

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Sonnabend, den 12. Januar 1850.

**I n h a l t.**

Halle von alten Geographen und Reisenden geschildert. —  
Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — 67 Bekannt-  
machungen.

Halle von alten Geographen und Reisenden  
geschildert \*).

2. Halle vor siebenzig Jahren. Aus der Reisebeschreibung  
eines Ungenannten.

— Von Lauchstädt bis Halle ist nur ein und eine  
halbe Meile, und daher eine große schädliche Ver-  
leitung für die da Studirenden, eine Menge ihrer Zeit  
und ihres Geldes, meist ohne viel Vergnügen, in Lauch-  
städt aufzuopfern. Die eine Hälfte des Weges ist nicht  
einmal reizend, die andre aber geht durch stete Dör-  
fer — wovon das dem Obristen v. Billerbeck ge-  
hörige Beuchlitz eine sehr herrliche Lage hat — und

\*) Vergl. Jahrg. 1849. Nr. 35.

durch lange Wiesen bis nahe zur Stadt hin. Diese, mit ihren grünen Thürmen und der langen geraden hohen Brücke gerade vor, nimmt sich hier sehr vortheilhaft aus, zieht sich in einen weiten Bogen hin, bis endlich zur Linken, die schöne Siebichensteiner Gegend, ein Paar Weinberge und die dunkle Haide die Aussicht schließen. Gleich vorm äußern Thore sind die königlichen Salzkoten am Ufer der Saale, die hier mit ihren Magdeburger Schiffen und einer freien in die Höhe laufenden Aussicht dem Ort ein sehr großes Ansehen giebt; gegenüber die Pulverweiden, ein buschiger Gang mit einer großen Wiese, um den Holzplatz herum, umflossen von zwei Armen der Saale, nah' an einem rauschenden Wehre; der einzige Spazierort gleich bei der Stadt, nur daß es den Menschen darinnen so sehr an Lust fehlt, es zu genießen, und an Raffinement und Thätigkeit, es angenehm genießen zu machen, etwas dazu einzurichten; faßte jemand den Entschluß ein Zelt oder eine Bude da aufzuschlagen, und Erfrischungen, nebst Kaffee und Thee zu geben, oder machte man dem, der so etwas zu unternehmen sich erbotete, nicht gleich von Seiten der Accise so viel Schwierigkeiten, der Ort würde gewiß mehr besucht werden, aber so erkauft man sich das — igt noch dazu ganz kleine — Vergnügen durch eine große Last Hitze oder Koth eine lange heiße Vorstadt hindurch, zu theuer. Daher gehen, wenn sie einmal den Weg gemacht haben, die Meisten nach den nahen Sächsischen Dörfern, Passendorf oder Schlettau. Beides nicht einmal der Lage nach schöne Dörfer, gewähren für den, der nicht des Merseburger Biers, oder des l'Hombre oder Farospiels — oder sonst andrer Absichten wegen hingehet, fürchterliche Langeweile. Man ist da zusammen in ein paar kleinen Zimmern, oder allenfalls in dem neugebauten Häuschen an der Saale, und sieht — die Fische spielen. Segen über ist ein kleines Lustwäldchen, es hat aber nicht einmal einen ordentlichen Uebergang übers Wasser. Im Winter, wenn man von der Stadt an auf dem Eise hinaus-

kommen kann, ist Passendorf, um doch einen Ort zu haben, wo man Menschen trifft, noch besuchenswerther, da um die Stadt her kein eingerichteter Spaziergang ist, und die Straßen wegen des Schnees und den aufgebauten Gassen meist mit Eis bedeckt und sehr unangenehm zu gehen sind.

Weit angenehmer aber liegt nahe dabei, zur Seite, das Dorf Bellwerk und die Rabeninsel. Letztere mit viel mehreren Rechte sollte sie Nachtigalleninsel heißen, denn von diesen ist das Wäldchen voll. Die Saale umfließt und bildets so zur Insel. Das Dorf liegt am jenseitigen Ufer, und mittelst einer Fähre kömmt man aus Einem in's Andre. Die Natur hat hier viel Freigebigkeit gezeigt, desto weniger aber zeigen sie die dabei wohnenden Menschen. Da ist nicht Ein Ort wo man Etwas zu genießen bekommen kann. Der igeige Förster, der dicht am Ufer wohnt, denkt zu vornehm, um sich mit so etwas abzugeben — der vorige soll's gethan haben — es bleibt also nur die einzige Zuflucht zu einer Bauernfrau im Dorfe übrig, die sich nun in etwas drauf eingerichtet hat, wenigstens, wenn man Kaffee mitbringt, ihn kocht, Lassen und Geräthschaft darzu giebt, oder frische Milch besorgt, und alles das mit Freundlichkeit würzt. — Wie gefährlich es aber wegen der vielen tiefen Löcher und des Schlammes an diesem Orte sich zu baden sei, zeigen nun schon seit nicht langer Zeit zwei traurige Beispiele. Ein junger Graf Schimmelmänn ward hier ein Opfer der Fluthen, und ein junger Baron aus Schlesien das neueste. Höchst wünschenswerth wär' es daher, daß man bei der so zahlreichen Universität in Halle eine ordentliche Badeanstalt träf, und ein eignes öffentliches Gebäude bei den Pulverweiden oder sonst am Ufer der Saale dazu errichtete, um dadurch dem Verunglückten so mancher blühenden hoffnungsvollen Jünglinge zuvorzukommen. Zwar ist igt ein gewisser Ort zum Baden bestimmt, und durch Anstellung einiger Halloren für mehrere Sicherheit der Badenden und Schwimmenden gesorgt; der Platz ist aber zu frei, ganz der Sonne

ausgesetzt, und auch schon etwas zu entfernt. Die jungen Leute erhitzen sich, ehe sie hinkommen, und wenn sie rasch gleich ins Wasser springen, können sie sich äußerst schaden. —

Der Ton der in Halle Studirenden ist übrigens igt gar nicht mehr der verschrieene rohe, sie sind viel gesitteter, ihre Kleidertracht geschmackvoll und anständig, und vornämlich unter dem igtigen nachsichtsvollen gefälligen Prorektorat, wo ihnen nicht mehr die natürliche Freiheit so ganz beschnitten wird, nicht mehr unbedeutende Kleinigkeiten verboten, sondern unschuldige Vergnügungen, Nachtmusiken u. dgl. m. erlaubt werden, sind sie völlig ruhig und eingezogen, und noch gebildeter würden sie werden, verstatteten wohl-erzognen und sittsamen jungen Leuten mehr gute Familien den Eintritt in ihre Häuser, denn sicher ist nebst dem Studiren die fernere Ausbildung der Jünglinge der Universitäten vorzüglichster Zweck, der Eltern und Verwandten angelegentlichster Wunsch, wenn sie ihre jungen Böglinge dahin schicken. Die Bekanntschaft in einem guten ansehnlichen Hause legt dem jungen Mann einigen Zwang an, giebt ihm in seinem Benehmen, seiner Kleidertracht und seinen Vergnügungen eine ganz andre Richtung, hält ihn von mancherlei Verirrungen oft von Ausschweifungen und verführenden Bekanntschaften ab, macht ihn nicht schlechtere und niedrige Gesellschaften besuchen. Man wird es den Augenblick dem Studenten an seinem Betragen und seiner Art sich zu kleiden ansehen, wie z. B. in Leipzig, wenn seine Vergnügungen mit zu großen Ausgaben verknüpft sein, sie in zu große Zerstreungen bringen oder zum Spiel verleiten, denn oft zieht man da nur deswegen junge Leute mit in Gesellschaften, daß sie die Unkosten der Lustpartie mit übertragen helfen. Dies ist in Halle nicht so sehr der Fall, und einige Familien giebt es da, die gesittete junge Leute unter sich aufnehmen, bei ihren Picknicks sie ohne Zwang und Unkosten bewirthen, dahingegen sie auch, wenn die Studenten des Winters Schlittens-

fahrten und Bälle anstellen, ohne Vorurtheil dabei erscheinen und an ihren Vergnügungen Theil nehmen. Nur Eines Anstellers von Ansehn und Credits bedarfs, der die Familien einladet und das Nöthige dabei bestell, und alles versammelt sich im Kronprinz mit Frauen und Töchtern, — und es giebt sehr artige schöne Frauen. — Ueberhaupt ist der Ton, mit dem in Halle die Professoren mit den sich dort aufhaltenden jungen Leuten umgehen, sehr zwanglos, freundschaftlich und mittheilend, gar nicht so steif als in Göttingen und Leipzig, wo es der leeren fruchtlosen Visitengebereien kein Ende ist. Auch das in Halle in Garnison liegende Militair giebt des Winters wöchentlich einen Ball, und einige Theegesellschaften, woran auch Studierende — freilich aber leider nur Adliche — theilnehmen können. Für die Bürgerlichen haben Uneinigkeit und Spaltungen und Factionsgeist unter den Familien die gewöhnlichen Bälle zerstört, es sind aber dafür andre wöchentliche Gesellschaften entstanden, wo man spielt und des Abends zusammen ist, auch wohl — welches vorzüglich rühmlich und nützlich ist — Studierende dazu einladet. Der größte Theil der Familien hat unter den Namen Resource eine beständige Gesellschaft in einem eignen dazu gekauften und sehr gut eingerichteten Hause errichtet. Die Herren können sich von 4 — 5 Uhr an täglich da treffen. Die Frauen erscheinen aber bloß des Mittwochs, und da ist allgemeines Abendessen und bisweilen Ball. — Eine für die Studierenden und für Fremde sehr bequeme Anstalt vermissen ich noch in Halle, einen öffentlichen allgemeinen Tisch, wo man in Gesellschaft speist und nach Art der Leipziger Hotels eine gewisse Anzahl Couverts für alle servirt wird. So aber wird in den Speisehäusern von Halle jedem eine Serviette besonders aufgedeckt, oder man ist genöthigt — wie es gewöhnlich geschieht — sich das Essen zu Hause bringen zu lassen, und sich erst eine eigne Menage anzuschaffen. —

## Chronik der Stadt Halle.

## Armenfache.

7<sup>1/2</sup> Sgr. „für einen armen Kranken“ im Klin-  
gelbeutel vorgefunden, sind der Bestimmung gemäß  
verwendet, und sagt der dadurch Erfreute seinen in-  
sigsten Dank. Halle, den 10. Januar 1850.

Bracker.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Novbr. Decbr. 1849. Jan. 1850.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 30. Novbr. 1849 dem  
Tischlermeister v. Knoblarck eine F., Albertine Wilhel-  
mine Anna. (Nr. 1052<sup>b</sup>.) — Den 12. Dec. dem Trans-  
porteur Engelmann ein S., August Albert Ludwig.  
(Nr. 827.) — Den 22. dem Handarbeiter Koblmann  
eine F., Christiane Auguste Henriette Bertha. (Nr. 1443.)

Ulrichsparochie: Den 29. Nov. 1849 dem Kos-  
ferträger Kuckenburg eine Tochter, Auguste Marie.  
(Nr. 322.) — Den 30. dem Aufstädter Fiedler ein S.,  
Carl Friedrich Albert. (Nr. 322.) — Den 18. Decbr.  
dem Tischlermeister Köpcke eine F., Marie Sophie Helene.  
(Nr. 499.)

Morigparochie: Den 16. Nov. 1849 dem Auf-  
städter Mendler eine F., Minna Marie. (Nr. 2048.) —  
Den 12. Dec. dem Salinenarbeiter Hammer ein S., Gott-  
lieb Wilhelm. (Nr. 2095.) — Den 18. dem Schriftgießer  
Muth ein S., Johann Carl Wilhelm. (Nr. 576.) —  
Den 20. dem Weßhändler Brandt eine F., Christiane  
Sophie Clara. (Nr. 681.) — Den 24. dem Schuhmachers-  
meister Karras ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 692.)  
Den 25. ein unehel. S. (Nr. 849<sup>b</sup>.) — Den 4. Jan.  
1850 ein unehel. S. (Entblindungs-, Institut.)

Domkirche: Den 14. Decbr. 1849 dem Messer-  
schmidt Deparade eine F., Bertha Eleonore Carolinne.  
(Nr. 1573.)

Neumarkt: Den 31. Decbr. 1849 dem Werkmeister in der Königl. Strafanstalt Taube eine Tochter, Marie Auguste. (Nr. 1165.) — Den 29. dem Strumpfwirkermeister Walthar ein S., Gottlieb Heinrich Hermann (Nr. 1079.)

Glauchau: Den 12. Decbr. 1849 eine unehel. F. (Nr. 1978.) — Den 17. dem Stellmachermeister Goldsch eine F., Sidonie Friederike. (Nr. 1718.)

## b) Getraute.

Domkirche: Den 8. Jan. der Geschäftsmann u. Eigenthümer zu Prüm Alf mit Ch. M. Guisard.

Neumarkt: Den 8. Jan. der Prediger zu Buchholz in der Markt Besser mit A. E. A. Mühlmann.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Jan. des Auctions-Commissarius Brandt F., Clara, 7 W. Lungenlähmung. — Den 3. des Handarbeiters Krüger S., Albert, 3 J. Brustwassersucht. — Den 5. des Porzellanmalers May F., Louise, 6 W. Krämpfe. — Den 6. des Handarbeiters Heine Ehefrau, 70 J. Lungenentzündung. — Der Schriftgießer Schömburg, 29 J. Lungensucht. — Den 7. des Schneidermeisters Langenhahn F., Emilie Wilheimine Bertha, 1 W. 5 F. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 3. Jan. des Commissionairs Bärwinkel S., Wilhelm Ernst Ludwig, 22 J. 2 W. 3 F. Brustkrankheit. — Den 5. des Tuchmachers Schönberg Wittwe, 80 J. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 3. Jan. des Almosengensers Barth Wittwe, 66 J. Schlagfluß. — Den 4. des Knechts Voigt F., Johanne Louise, 3 W. 3 F. Schlagfluß. Berichtigung. Im 1. Stück Seite 23 Zeile 9 und 10 v. u. lese man: Lohführmann Fröster.

Domkirche: Den 3. Jan. des Gastwirths Poppe Wittwe, 84 J. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 4. Jan. der Maurer Kammermeyer, 25 J. Herz- und Lungenentzündung.

Neumarkt: Den 30. Dec. 1849 des Schuhmachermeisters Fröbe Zwillingstöchter, Florentine Marie, 3 W. 2 B. 2 F. Krämpfe.

**Glauchau:** Den 1. Jan. die unverehelichte Johanne Neumärker, 30 J. Lungensucht. — Den 6. der Handarbeiter Silber, 56 J. 3 M. Krebs.

**Bereinigte Gemeinde:** Den 3. Januar des Schneidemeisters Adler S., Gottlieb August Hermann, 11 M. 3 W. 3 T. Krämpfe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. S. A. Niemeyer.

## Bekanntmachungen.

Auf Anordnung der Königl. Regierung zu Merseburg habe ich zur Wahl von sieben Mitgliedern und sieben Stellvertretern für den Gewerberath einen neuen Wahltermin auf

Montag den 14. Januar 1850 10 Uhr  
im Saale des Rathskellergebäudes anberaunt, zu welchem die Wahlberechtigten hierdurch eingeladen werden, nämlich alle selbstständige Handeltreibende, welche das 24ste Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens 6 Monaten hier wohnen, mit Ausnahme derjenigen:

- 1) welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte befinden,
- 2) welche in Concurß sich befinden, oder sich für zahlungsunfähig erklärt haben,
- 3) welche durch einen Beschluß der kaufmännischen Corporation oder der Handelskammer von deren Mitgliedschaft ausgeschlossen sind,
- 4) welche die kaufmännischen Rechte durch ein rechtskräftiges Erkenntniß verloren haben.

Halle, den 27. December 1849.

G. Kirchner, Wahlcommissar.

## R e t o u r : B r i e f e .

- 1) An Hrn. Wollhardt in Stollberg a./S. 2) An Hrn. Prediger Buchholz in Alt-Schlave. 3) An Hrn.



Tischlergesellen Hädicke in Altleben. 4) An Hrn. Rathmann F. W. Weinert in Eisleben mit 3 Thlr. R. A. 5) An Fräulein Therese Berle in Leipzig. 6) An den Dienstknecht August Baumgarten in Naundorf bei Cönnern. 7) An Hrn. Weinändler Adam in Dettelbach. 8) An Hrn. Amtsinspector Proke in Zöschchen b. Merseburg. 9) An Hrn. Sattlermeister Schweizer in Taucha. 10) An Hrn. Kammerjäger Anton Rose in Dobrilack vor Scheubitz. 11) An Hrn. Geyer hier. 12) An Hrn. Wöbtkermeister Neuscher in Bruckdorf. 13) An Fräulein Fried. v. Schulz in Nauen. 14) An die Gepäck Expedition in Hannover. 15) An den Musiketier Ludwig Sebmohl in Magdeburg. 16) An den Müller Neubert in Niederherbach bei Buttstädt. 17) An Hrn. Stud. med. Dborius in Jena. 18) An Hrn. Bürstenmachergesellen Leikmann in Magdeburg. 19) An Hrn. Franz Kuhn in Nordhausen. 20) An Hrn. Amtsverwalter Grevlow in Ballhausen. 21) An Hrn. Bergmann Lehner in Bruckdorf. 22) An Hrn. Kuhne in Gaunitz bei Oschatz. 23) An Hrn. Oberlandesgerichts Referendarius Meinhart in Quedlinburg. 24) An den Handarbeiter Rühling in Quedlinburg. 25) An den Papiermacher Julius Wulff in Oschatz. 26) An Fräul. Jeannette v. Rehan in Teplitz. 27) An Hrn. Inspector Arndt in Helmsdorf. 28) An Hrn. Inspector Körber in Heiligenthal bei Gerbstädt. 29) An Hrn. Insp. Arndt in Helmsdorf bei Gerbstädt. 30) An Hrn. Otto Lohse in Pösnick. 31) An Hrn. Altshüler in Stargard in Pom. 32) An Hrn. Habel & Dertge in Berlin. 33) An Hrn. H. Schlippe in Wahren. 34) An den Maurergesellen Carl Jordan in Woberburg. 35) An Hrn. Hübner in Magdeburg. 36) An Hrn. Inspect. Körber in Heiligenthal bei Gerbstädt. 37) An Hrn. Schönbrodt in Oppin. 38) An Hrn. Mühlenbesitzer Stadelberg in Heiligenthal bei Gerbstädt. 39) An Hrn. Kaufmann und Lotterie Einnehmer Hempel in Eisleben. 40) An Frau Wittwe Böhme in Dessau.

Halle, den 7. Januar 1850.

Post-Comtoir.



### Samenhandlung.

Alle concur. Artikel von Garten-, Feld- und Blumen-  
samen sind in großen wie in kleinen Quantitäten zu haben.

Für ächte frische Samen garantirt

W. & S. Pook, Kunst- u. Handelsgärtner.

Halle, hinter den Weingärten im Uhlischen Garten  
Nr. 1856<sup>b</sup>.

### Bimstein - Seife,

in Riegeln und Stücken, bei *E. J. Arnold,*  
Licht- & Seifenfabrik.

3000 Thlr. zur ersten oder 1500 Thlr. zur zweiten  
Hypothek werden auf ein ländliches Grundstück von mehr  
als doppeltem Werth zwischen hier und Johannis gesucht.  
Offerten bittet man gefälligst unter Adresse G. H. an die  
Expedition des Wochenblatts einzureichen.

**17,000, 15,000, 2000, 1600, 1000,  
600 Thaler** werden zur ersten Hypothek auf ländliche  
Grundstücke zu leihen gesucht durch *A. Linn,* Lucke  
Nr. 1386.

**Preiswürdige Häuser,** zu verschiedenen Ge-  
schäften passend, zum Theil mit großen Höfen, Böden,  
Gärten, sind im Preise von 1000 bis zu 15,000 Thlr.  
zu verkaufen durch *A. Linn,* Lucke Nr. 1386.

Ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör, Östern zu  
beziehen, wird gesucht. Näheres Nr. 417.

300 Thaler sind auf sichere Hypothek sogleich aus-  
zuleihen. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Bei *J. Grabi* (Bruno'swarte Nr. 566) werden  
alle Sachen gereinigt, auch Herrschaftsachen decatirt, ohne  
zertrennt zu werden.

Große Kartoffeln in Vierteln und Messen sind zu  
haben beim Gärtner *Zander* auf dem Waisenhause.

Eine eiserne Geldkassette steht billig zu verkaufen große  
Ulrichsstraße Nr. 70.

## Holzverkauf.

Mittwoch den 16. Januar 1850,

Vormittags 10 Uhr,

sollen im Radeweller Unterforste

circa

150 Stück Weiden und Rüstern Kopfholz

auf dem Stamme stehend,

22 Stück aufgearbeitete Eichen, Erlen und Rüstern

von verschiedener Länge und Stärke,

56 Schock Reifsig

öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Herr Waldwärter Fehrmann in Radewell wird Kauflustigen auf Verlangen vorher Auskunft ertheilen.

Schkeuditz, den 9. Januar 1850.

Der Obersförster Mechow.

## Fortsetzung der Holz-Auction.

Sonnabend den 12. d. M. Nachmittag 1 Uhr sollen auf dem Platze des Herrn Trübe hier: 120 Haufen trocknes eichenes Nuß- und Brennholz in Scheiten meistbietend verkauft werden.

Brandt.

## Auction.

Montag den 14. d. M. Nachmittag 1 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20 Uhren, 1 Büchse, 1 kupf. Kessel, 110 Groß div. Stahlfedern, Wäsche, Betten, 1 Kleidersecretair, 1 Schreibtisch, Stühle, Kleidungsstücke, 1 eleganter Kinderschlitten u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

Brandt.

## Auction.

Sonnabend den 19. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen im Gasthof zu den drei Königen hier: ein neuer completer sehr gut gebauter Frachtwagen mit 4 Zoll breiten Rädern, 10 vollständige Kummteschierre mit Messingbeschlägen zc. meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Eine erfahrene Landwirthschafterin, welche zugleich in der Küche tüchtig ist und sich gute Atteste erworben hat, findet sogleich oder Ostern eine gute Stelle auf der Papierfabrik zu Cröllwitz bei Halle.

A. L. Beferstein sen.

Eine geübte Köchin mit guten Zeugnissen versehen findet sogleich oder Ostern d. J. ganz in der Nähe von Halle einen guten Dienst; wo, ist zu erfragen Barfußfüßerstraße Nr. 123 im Laden.

Eine Aufwärterin wird sogleich, ein tüchtiges Hausmädchen mit dem 1. April gesucht kleine Klausstraße Nr. 927 eine Treppe hoch.

Junge Mädchen, die das Weißnähen gründlich und unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden großer Schlamm Nr. 953 zwei Treppen hoch.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen kann sich zu einem Dienst und zum sofortigen Antritt desselben melden Brüderstraße Nr. 223 eine Treppe hoch.

Ein Kindermädchen findet sogleich einen Dienst in der Kurschgasse Nr. 441.

Ein ordentliches Mädchen, die sich keiner Arbeit scheut und in der Küche nicht unerfahren ist, findet zu Ostern einen Dienst in der Ruhgasse Nr. 448.

Ein Mädchen, welches waschen kann und mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht Nr. 196 große Steinstraße bei Stedefeldt.

Eine tüchtige, perfecte Köchin so wie ein Hausmädchen von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, suchen zum 1. Februar noch einen Dienst durch Frau Möbus am Trödel Nr. 782.

Eine Frau, die in der vergangenen schweren Krankheit als Wärterin viel Hülfe geleistet, bittet bei vorkommenden Krankheitsfällen ihr dasselbe Zutrauen zu schenken. Auch sind daselbst Kronen und Kissen, Särge zu schmücken, für Kinder und Erwachsene billig zu vermehren Mittelstraße Nr. 137 eine Treppe hoch links.

**Treubund für König und Vaterland.**

Versammlung Montag den 14. Januar c. Abends  
6 Uhr im Gasthose zum Kronprinzen.

Alle Urwähler des 11. Bezirks von Nr. 2054 —  
2191, welche das Programm vom 30. Dec. v. J., nach  
welchem der Verfassungs-Entwurf vom 26. Mai v. J.  
zunächst als rechtmäßig bestehen und dann erst revidirt  
werden soll, zu den Ihrigen machen, werden zu einer  
näheren Besprechung Sonntag früh 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale  
des Herrn Winkelmann ergebenst eingeladen.

Halle, den 11. Januar 1850.

Küstner. Mohs. Höfer. Liesgang.  
Kösewig. W. Zumppe. W. Trübe.  
J. W. Preßler. Schober.

Zur gefälligen Beachtung geehrter Interessenten zeige  
ich hiermit ergebenst an, daß ich ab 15. Januar wieder  
Unterricht in der Porzellanmalerei erteile.

A. Bolze, Portrait- und Porzellanmaler.  
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Portraits, namentlich auch Kinderportraits, sowie  
Copieen von Gemälden, Daguerreotypbildern zc. werden  
ausgeführt Moritzkirchhof Nr. 609 parterre.

Ein neues Sopha und ein neues Kutschgeschirr ist  
billig zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 299.

Zwei kleine Kinderschlitten stehen billig zu verkaufen  
in der kleinen Märkerstraße Nr 392.

Ein neuer großer Handschlitten ist zu verkaufen  
Rathhausgasse Nr. 245.

Zwei <sup>3</sup>/<sub>4</sub> jährige Schweine stehen zu verkaufen Zän-  
tergasse Nr. 570.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf Trödel  
Nr. 798.

Ein Logis von zwei kleinen Stuben, Kammer und  
Küche, und eins mit einer Stube, Kammer und Küche  
steht zu vermietthen große Brauhausgasse Nr. 363.

## V e r p a c h t u n g .

Ein Local, bestehend in einer Werkstelle mit Feueresse, einem Pferdestalle mit Göpel, oder Kofwerk, mehreren Bodenträumen, für Schmiede, Schlosser, Stellmacher oder irgend einem technischen Gewerbe passend, ist vom 1. April d. J. ab zu verpachten. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Strohhofsplatz Nr. 2118 eine Treppe hoch.

Eine Wohnung von 2, auch mehreren Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist von jetzt ab oder zum 1. April zu vermieten Siebichensteiner Allee.

Kreye, Zimmermeister.

Ein Logis von 1 oder 2 Dachstuben nebst Zubehör ist an eine einzelne Person oder ruhige Familie vom ersten April d. J. in meinem in der großen Klausstraße belegenen Hause zu vermieten.

L. G. Hammer.

Am Markte Nr. 942 ist ab Ostern die Bel- Etage, so wie mehrere kleine meublirte Stuben in der dritten Etage, die sogleich bezogen werden können, an einzelne Herren zu vermieten.

Eine kleine Stube und Kammer ist an eine einzelne Person zu vermieten an der Marktkirche Nr. 809.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Entree, Mitgebrauch des Waschhauses, Keller und Trockenboden, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen in der Spiegelgasse Nr. 48. Auch kann dasselbe getheilt werden.

In der Leipziger Straße Nr. 297 steht die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Desgleichen 1 Stube, Kammer und Küche.

Vor dem obern Steinthor Nr. 1515 stehen die zwei untern Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten. Auch steht daselbst eine Handelsbude zu vermieten oder zu verkaufen.

Eine Scheune ist zu vermieten Schmeerstraße Nr. 710.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen kleine Ulrichsstraße Nr. 998/99.

In der Geiststraße Nr. 1293 stehen zwei Logis, bestehend aus Stuben, Kammern, Küchen und Zubehör, zu vermieten.

Zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör sind zum 1. April zu vermieten große Klausstraße Nr. 869.  
Trobitzsch.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer ist zu vermieten und jetzt gleich oder zu Ostern zu beziehen alter Markt Nr. 629.

Stube und Kammer hinten heraus ist an ein paar einzelne Leute zu vermieten Leipziger Straße Nr. 320.

Eine Dachstube und 2 Kammern sind noch zu vermieten Dachriggasse Nr. 982.

Kleine Märkerstraße Nr. 391 sind noch Stuben und Kammern an stille Leute zu vermieten.

Eine Wohnung vorn heraus, bestehend in Stube und Kammer, ist zu vermieten Geiststraße Nr. 1297.

Ein gutgelegener Torplatz nebst großem Stall und Wasser ist zu verpachten, es kann auch eine Wohnung mitgegeben werden Nr. 834 am blauen Hecht.

In der Nähe des Waisenhauses Nr. 1735 ist eine freundliche Wohnung für 30 Thaler sogleich oder zum 1. April d. J. zu vermieten.

Einem getroffenen Arrangement zu Folge ist noch ein elegantes Familienquartier, das nach Wunsch größer oder kleiner gegeben werden kann, mit allem Zubehör an entsprechende Mieter zu vermieten und künftige Ostern zu beziehen Mittelstraße Nr. 136.

Ein Mädchen von außerhalb, das sich in der Absicht, um fleißig zu arbeiten und gut aufzuführen, vermieten will, findet zu Ostern einen Dienst Mittelstraße Nr. 136 zwei Treppen.

Zur Nachricht den Buchbindern, welche bei mehreren meiner Kunden gesagt haben, ich sei Willens mein Geschäft aufzugeben, erkläre ich als Lügner, da ich im Gegentheil, wenn mein Sohn in kurzer Zeit praktisch gut ausgebildet zurückkommt, selbiges noch ausgedehnter fortsetzen werde. Dies meinen werthesten Kunden zur gütigsten Nachricht. C. Wagner, Buchbinder.

Rittergasse Nr. 682.

Morgen, Sonntag den 13. Januar Nachmittags halb fünf Uhr Generalversammlung der Volksliedertafel im gewöhnlichen Versammlungslocal eine Treppe hoch. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich und gewiß zu erscheinen. Der Vorstand.

Ein Reißzirkel ist gefunden und kann gegen Insektionsgebühren abgeholt werden in Nr. 1734 eine Treppe hoch beim Böttchermeister Hildebrand.

Ein goldner Ohrring mit Steinen ist gefunden. Abzuholen Geiststraße Nr. 1271 bei Müller.

Man sucht eine Wohnung mit nicht zu großem Torfplatz, Schuppen und Stallung. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Sonntag frische Pfannkuchen bei W. Benne, Steinweg, dem Kaufmann Hrn. Pfeiffer gegenüber.

### Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 13. Jan. Gesellschaftstag und Tanzvergnügen. Von Nachmittag 4 bis 6 Uhr werden beliebige Gesellschaftstänze und Cotillon getanzt.

### Lachmunds Kaffeegarten.

Heute, Sonnabend Abend von 6 Uhr an Quartett, Musik und Gesang, morgen frische Pfannkuchen.

### Böllberg.

Zur Schlittensfahrt und Pfannkuchenfest Sonntag den 13. d. M. ladet ein Katsch.

Sonntag den 13. d. M. ladet zu frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen ein Herzberg in Passendorf.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)